

# Die Entführung aus dem Serail

SINGSPIEL VON WOLFGANG AMADEUS MOZART



**THEATER** DORTMUND



## Die Handlung

Jakob Peters-Messer

### Zwischen Liebe und Gnade

Die Entführung aus dem Serail: das bedeutet zunächst organisierte Flucht aus einem geschlossenen Raum. In Mozarts „Entführung aus dem Serail“ ist der Serail aber mehr als der orientalische Ort an dem Frauen isoliert von der Umwelt leben. Die Assoziation – in westlichen Augen – von Gefängnis, Unterdrückung liegt auf der Hand. Doch genau so, wie der aufgeklärte Absolutismus Zwang mit Freiheit verbinden will – ein unaufgelöster Widerspruch, der zur französischen Revolution führte. So soll im Serail des Bassa Selim Zwang und Freiheit herrschen, wenn auch durchaus selektiv. Denn nur für Konstanze, die Europäerin, ist ein Stück Freiheit reserviert, unter Drohungen, unter Versprechungen. Und Blonde partizipiert aus eigener Kraft und eigenem Selbstbewußtsein ein wenig daran.

Der Serail: Das ist, in weiterem Blick, das System Bassa. Der Renegat, vom (spanischen) Christentum zum Islam konvertiert, ein Exzentriker der Macht, schafft sich ein eigenes Weltbild und an abgelegenen Ort, irgendwo in Nordafrika, weit von der osmanischen Zentrale, einen eigenen Staat mit eigenen Regeln. Hier herrscht der Islam (und der Renegat ist wie so oft strenger als der originär und aus der Tradition Glaubende), aber ein gewisser gebildeter Freisinn ist doch zugelassen. Pedrillo legt europäische Gärten im Orient an, ein europäischer Architekt soll des Bassas Reich verschönern und vor allem: Konstanze soll sich frei für den Bassa entscheiden und nicht zur Liebe gezwungen werden. Ein widersprüchliches Gedankengebäude, das ins Wanken gerät, da Liebe ins Spiel kommt.



Wo spielt die „Entführung“? Verschuß, Eingesperrt-Sein: Konkrete Bilder von Gefängnis treffen nicht die gedankliche Dimension der „Entführung“, in der Mozart doch den „guten Türken“, den „edlen Wilden“ zeigen will. Der Raum ist also zunächst ein gedanklicher Raum: schön, hell, streng und vermittelt doch Begrenzung, Einschluß. Nur ein schmaler Schlitz zeigt das Andere: blauen Himmel oder die Weite des Meeres, das Ziel der zur Flucht Entschlossenen. In diesem abstrakten Raum entwickelt sich das Spiel der „Entführung“, das eigentlich nur zu einem glücklichen Ende kommt durch die beiden spielerischen Charaktere: Blonde und Pedrillo, die durch ihren Witz, ihre Menschlichkeit das Parabelspiel „befreien“. Bassa Selim und Osmin, der wahrhaft „Angeschmierte“, bleiben zurück,

der eine getroffen im Herzen, der andere resignierend an der Unvereinbarkeit der beiden Welten, sich zurückziehend und abschließend in seiner Welt.

Die letzte Befreiung der Liebenden, die „clemenza“ des Bassa ist ein humaner Akt allgemeiner Art, geboren aus einer ganz persönlichen Verletzung – Konstanze weist ihn zurück. Die reale Androhung von Folter und Tod für Konstanze und Belmonte wendet er zur Prüfung der Todesnähe, ein Motiv der späteren „Zauberflöte“, in der Hoffnung, daß Belmonte in der Tat „menschlicher als (s)ein Vater“ werden möge. So wird aus der individuellen Frustration ein Akt humaner Erkenntnis. Auch das ein unaufgelöster Widerspruch am Ende der „Entführung aus dem Serail“.

# DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL

Singspiel in drei Aufzügen  
Dichtung von  
Christoph Friedrich Bretzner  
bearbeitet von  
Gottlieb Stephanie d. J.  
Musik von  
Wolfgang Amadeus Mozart

Koproduktion mit den Opéras de Montpellier, dem Grand Théâtre Bordeaux,  
der Opéra Royal de Wallonie, Liège und dem Opéra Théâtre Massy

<b>Musikalische Leitung</b>	Christoph Spring
<b>Inszenierung</b>	Jakob Peters-Messer
<b>Bühnenbild</b>	Roland Aeschlimann
<b>Kostüme</b>	Sven Bindseil
<b>Chor</b>	Granville Walker
<b>Licht</b>	Bernd Sack
<b>Musikalische Assistenz</b>	Winfried Mitterer Ralf Lange
<b>Regieassistenz</b>	Patrick Bialdyga
<b>Bühnenbildassistenz</b>	Sabine Kehse
<b>Kostümassistenz</b>	Sabine Kehse
<b>Regiehospitantz</b>	Barbara Gräß
<b>Inspizienz</b>	Peter Jagasich
<b>Souffleuse</b>	Maria Soo-Muresan

Technische Vorstände: Andreas Wallek (Technischer Direktor), Ralf Leyk (Vertreter des techn. Direktors für die Oper), Lothar Angel (Bühneninspektor), Klaus Winnecke (Theatermeister), Georg Schuster (Leiter der Beleuchtungsabteilung), Bernd Sack, Sibylle Stuck (Beleuchtung), Wolfgang Schütz (Ton), Hans-Joachim Klose (Werkstättenleiter), Bernd Schwarzer (Malsaal), Brigitte Otto (Leiterin der Kostümabteilung), Reiner Pohl (Maske), Susanne Gregorzewski, Bettina Ingenpaß, Inge Skwirblis, Norbert Haselhoff (Schneiderei), Vaclav Petele (Plastiker), Werner Potocnik (Schlosserei), Michael Otto (Waffenmeister/Pyrotechnik), Andreas Schmelter (Schreinerei), Roland Torlutter (Dekoabteilung), Hartmut Arendt (Requisite)

Aufführungsrechte: Bärenreiter-Verlag

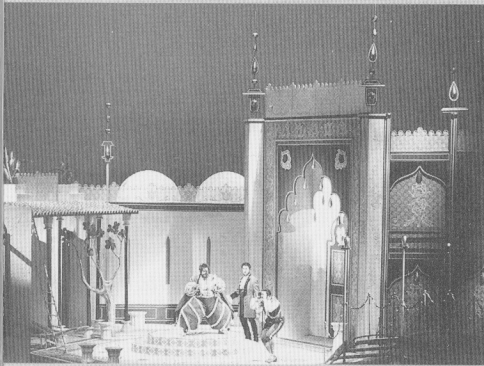
Aufführungsdauer: 2 1/2 Std. – Pause nach dem 2. Aufzug

Für das Make-Up der Mitwirkenden hat uns die Firma **SHISEIDO**  
ihre Produkte zur Verfügung gestellt.

Foto-, Film-, Ton- und Videoaufnahmen sind aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet.

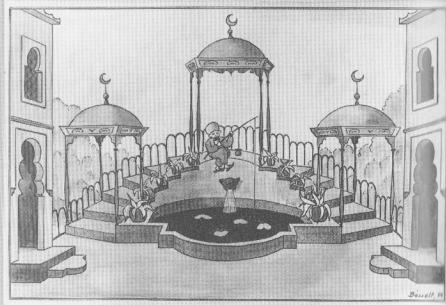
#### Nachweise:

Jakob Peters-Messer, Zwischen Liebe und Gnade, Originalbeitrag für dieses Heft \* Konrad Küster, „Was sich unsere teutsche dichter denken...“, in: Mozart. Eine musikalische Biographie, Stuttgart 1991 \* Gerhard Croll, Alla turca. Türkenmusik und Türkenoper, in: Programmheft der Bühnen der Landeshauptstadt Kiel, Spielzeit 1984/85 \* Lady Mary Wortley-Montagu, Briefe aus dem Orient 1784, Stuttgart 1962 \* Halide Edip, Bericht einer Haremsdame, in: Alev Lytle Croutier, Harem. Die Welt hinter dem Schleier, München 1989 \* Koran-Zitate aus: Kirsten Bauer, Frauen im Islam, München 1994 \* Salman Rushdie, Osten. Westen, München 1994



Szenenfoto der Produktion 1966/67  
Bühnenbildentwurf der Produktion  
1951/52

#### „Blick zurück“ – Die „Entführung“ im Dortmunder Theater



#### Impressum:

Spielzeit 1999/2000

Herausgeber: THEATER DORTMUND

Generalintendant: John Dew

Verwaltungsdirektor: Wilhelm Scheer

Redaktion: Bodo Busse

Probenfotos: Andrea Kremper

Gesamtherstellung, Druck und Anzeigen: Rhein-Ruhr Druck Sander, Dortmund

Preis: 3,- DM